

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auergebirge. Fernsprecher 33. Für unerlangt eingesandene Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Angabe des Preises: Das Auer Tageblatt kostet monatlich 1,50 Mark, vierteljährlich 4,50 Mark, halbjährlich 8,50 Mark, jährlich 16,50 Mark. Bei Abnahme von 10 Exemplaren 10% Rabatt, von 20 Exemplaren 15% Rabatt, von 50 Exemplaren 20% Rabatt, von 100 Exemplaren 25% Rabatt. Bei Abnahme von 500 Exemplaren 40% Rabatt, von 1000 Exemplaren 50% Rabatt. Bei Abnahme von 5000 Exemplaren 60% Rabatt. Bei Abnahme von 10000 Exemplaren 70% Rabatt. Bei Abnahme von 20000 Exemplaren 80% Rabatt. Bei Abnahme von 50000 Exemplaren 90% Rabatt. Bei Abnahme von 100000 Exemplaren 95% Rabatt. Bei Abnahme von 200000 Exemplaren 98% Rabatt. Bei Abnahme von 500000 Exemplaren 99% Rabatt. Bei Abnahme von 1000000 Exemplaren 100% Rabatt.

Nr. 3

Freitag, den 4. Januar 1918

13. Jahrgang

Die Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk.

Das Millionenheer Amerikas.

Man ist sich nie so recht darüber klar geworden, ob es den Vereinten Staaten von Nordamerika überhaupt ernst gewesen ist, mit der Absicht, seinen europäischen Verbündeten für den Frontenkrieg in Frankreich wirklich ein Landheer zur Verfügung zu stellen. Obwohl, ist amerikanisches Versprechen, das man zu wanken, ist zweifellos gegeben. Und Herr Wilson selbst hat des Besten ausdrücklich erklärt, daß sein Land alle seine reichen Kräfte restlos einsetzen werde, um dem ihm so verhassten Militarismus Deutschlands gründlich den Garau zu machen. Aber Wilson hat schon vieles gesagt, was man nicht gerade auf die Goldwaage hätte legen dürfen; und man muß daran denken, daß es amerikanische Art ist, reichlich den Dramatischen zu spielen und zu blühen. Jedenfalls ist das amerikanische Millionenheer, nach dem Clemenceau und sein englischer Kollege Lloyd George so sehnsüchtig Ausschau halten, noch immer daheim jenseits des Ozeans, und man macht in Washington noch nicht die geringsten Anstrengungen, es über das große Wasser zu verfrachten, um es im Bereich der deutschen Granaten sein ruhmvolles Kampfwort beginnen zu lassen. Und Lloyd George hat, als er Ende November bei der großen Kriegskonferenz in London an Amerika die Frage richtete, wann denn die erste Million amerikanischer Mannschaften in Frankreich zu erwarten sei, eine Antwort noch immer nicht erhalten. Und doch ist dieses amerikanische Millionenheer, von dessen gewaltiger Mächtigkeit man sich schon jetzt in Paris und London Wunderdinge erzählt, die letzte italienische und französisch-englische Hoffnung, an die man sich mit einer fast hypnotischen Zuversicht klammert, daß man allein am Ende seines Kampfes ist, kann man sich nach den Erfahrungen, die man bei Cambrai machte, doch kaum noch verhehlen. So taucht denn neuerdings dieses bisher noch stark imaginäre Heer auch immer wieder in allen Ermunterungsreden auf, die von der politischen Bühne in London, Paris und Rom an die Wälder des Verbandes gehalten werden. Doch wenigstens noch ein Trost, eine Aussicht! Wenn auch eine recht schwache.

Selbst zugegeben, daß man in Washington zuerst wirklich die Absicht gehabt haben mag, den europäischen Verbündeten auch mit positiver militärischer Unterstützung größeren Stils zu Hilfe zu kommen; daß man heute noch diese Ansicht hegen sollte, ist immer zweifelhafter geworden. Man hat inzwischen auch in Amerika eingesehen, daß man kein Kapital an Macht in etwa schon längst verbrauchte Sache stecken würde, wollte man das Heer, das sich geschaffen zu haben man außerordentlich stolz ist, in Europa aufs Spiel setzen, von wo man es entweder überhaupt nicht, oder doch sicher nur stark ramponiert zurückherhalten würde. Und man ist sich dessen sehr wohl bewußt, daß es ein ungeheures Risiko für Amerika bedeuten würde, wollte man diese Waffe, die man sich unter günstigen Verhältnissen zu schaffen vermochte, jetzt sofort wieder aus der Hand geben, noch dazu, ohne dafür einen wesentlichen Gewinn einzutauschen. Denn man mag auch Wilson hundertmal betonen, daß die Vereinten Staaten lediglich idealer Güter halber in den Kampf eingetreten sind, etwa um den Völkern die Freiheit, den Nationen das Glück zu schaffen; nicht nur wir wissen, daß kein Staat, zumal Amerika nicht, so selbstlos sein wird, daß er eigne Machtmittel für nichts und wieder nichts riskiert. Wenn man in Amerika wirklich wollte, man hätte längst mit der Verschiffung des Heeres beginnen können. Statt dessen versteckt man sich hinter allerlei Gründe, die angeblich diese Verschiffung unmöglich machen sollen. Und als ein solcher Grund muß auch der Mangel an Schiffsraum dienen. Ist man doch schon so weit gegangen, daß man die europäischen Verbündeten vor die Alternative stellt, zwischen dem verschifften Millionenheer und der weiteren Versorgung mit Lebensmitteln und Kriegsbedarf zu wählen, da beides zugleich zu leisten mit dem besten Willen nicht möglich wäre. Für Amerika selbst sicherlich ein bewußtes Mittel, sich den Verpflichtungen, die es unbesonnen einging, zu entziehen. Zugleich aber doch auch ein Grund, gegen dessen Entschiedenheit man in London und Paris kaum etwas Einzuwenden zu sagen vermag.

Denn das ist Tatsache, daß unser U-Bootkrieg eine so schwere Bürde in den Schiffsraum, der den Verbündeten zur Verfügung stand, gerissen hat, daß diese heute kaum mehr den Anforderungen, die die Lebensmittelversorgung der einzelnen Länder und die heran-

Der heutige amtliche Kriegsbericht.

Großes Hauptquartier, 4. Januar. Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Gest an der ganzen Front kam es zu lebhaften Kämpfen der beiderseitigen Artillerien. Klares Frostwetter begünstigte ihre Tätigkeit.

Bei englischen Vorstößen, die östlich von Ypern und südlich vom Lo-Basse-Kanal scheiterten, sowie bei eigenen erfolgreichen Unternehmungen südöstlich von Moeres und in der Champagne wurden Gefangene und einige Maschinengewehre eingebracht.

Seit dem 1. Januar verloren unsere Gegner im Luftkampf und durch Abschuß von der Erde aus 23 Flugzeuge und 2 Fesselballone. Oberleutnant Boerger errang seinen 20. Luftsieg.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Nichts Neues.

An der mazedonischen und italienischen Front keine besonderen Ereignisse.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Schaffung von Kriegsmaterial an sie stellen, gerächt zu werden vermögen. Wie man da noch eine Flotte freizugang stellen will, die die Herüberführung eines neuen Millionenheeres übernehmen und zugleich der Versorgung sicherstellen soll, ist reichlich rätselhaft. Amerika hat es verstanden, seinen eigenen Schiffsraum dadurch wesentlich zu mehren, daß es die deutschen Schiffe in seinen Häfen beschlagnahmte und auch die amerikanischen Kleinststaaten nötigte, diesem Beispiel zu folgen. Das ist aber nur ein Notbehelf, dessen Wiederholung sich von selbst dadurch verbietet, daß heute in den sämtlichen amerikanischen Häfen kein nennenswerter Betrag von deutschen Schiffen mehr vorhanden ist. Und zudem ist der Vorteil, der Amerika aus dieser Beschlagnahme erwuchs, mehr als ausgeglichen durch die flotte Arbeit, die unsere U-Boote inzwischen wieder leisteten. Würde man daher heute noch von dem Frachtraum der Verbündeten wirklich soviel abspalten, wie ein Transport eines Millionenheeres und dessen Bedürfnis an Verpflegung und Nachschub verlangt, es würde das tatsächlich eine Katastrophe bedeuten, um damit dem Haushalten des amerikanischen Heeres einen plausiblen Anstrich zu geben. Und England und Frankreich werden sich süßen müssen. So viel aber ist heute wohl sicher, daß das Erscheinen des amerikanischen Millionenheeres ein schöner Traum bleiben wird, den man in Paris und London bald ausgeträumt haben wird. Ihn zu verwirklichen dürfte schon heute so gut wie unmöglich sein. Und zudem sieht es auch in Amerika an dem festen Willen, die Schwierigkeiten zu überwinden. Diese Erkenntnis wird, wenn sie wirklich einmal kommt, wohl auch dazu beitragen, die Friedensneigung in Frankreich und England zu fördern. Und kommen wird sie. Wann: das ist nur eine Frage der Zeit.

Politische Uebersicht.

Der Kaiser über den Frieden.

Ein Telegrammwechsel.

Beim Jahreswechsel ist vom Präsidenten des Reichstages, Dr. Kämpf, an den Kaiser folgendes Telegramm gerichtet worden:

Eure Kaiserliche und Königl. Majestät bitte ich, beim Jahreswechsel die ersuchtsvollsten und herzlichsten Glückwünsche des Reichstages entgegenzunehmen zu wollen. Eure Majestät bilden mit dem deutschen Volke auf ein Jahr zurück, das den deutschen Waffen und den feiner Verbündeten zu Wasser, zu Lande und in der Luft die ruhmreichsten Erfolge gebracht, den unübersteiglichen Offensivgeist unserer Heere und unserer Flotte von neuem befestigt und die Widerstandskraft des deutschen Volkes an der Front und in der Heimat zum glänzendsten Ausdruck gebracht hat. Das Samen Korn des Friedens, das Eure Majestät mit Eurer Majestät hohen Verbündeten am 12. Dezember 1916 gesät, ist aufgegangen. Mit Eurer

Majestät treten wir in das neue Jahr mit der Hoffnung ein, daß das blutige Völkerringen sich seinem Ende nähert und uns dem gewünschten Ziele, einem Frieden entgegenbringen werde, der unsere und unserer Verbündeten ungehinderte Entwicklung aller geistigen und wissenschaftlichen Kräfte in der Welt gewährleisten wird. Möge des Allmächtigen Segen ruhen auf Eurer Kaiserlichen und Königl. Majestät, dem ganzen Kaiserlichen und Königl. Hause und unserem geliebten Vaterland.

Darauf ist folgende Antwort eingegangen: Ich danke Ihnen herzlich für die freundlichen Wünsche, die Sie mir im Namen des Reichstages beim Ausgang aus dem alten Jahr und ruhigerer Jahren dargebracht haben. In unerschütterlichem Willen, einen die Zukunft und Wohlfahrt des Reiches sicherstellenden Frieden zu erkämpfen, wird das deutsche Volk auch im neuen Jahr an der Front und daheim in Treue zu Kaiser und Reich festhalten. Mit Gottes Hilfe wird das schwere Werk gelingen und das ersehnte Friedensziel in absehbarer Zeit erreicht werden.

Wilhelm, I. R.

Die Friedensverhandlungen.

Ansprache des Reichskanzlers im Hauptauschuss.

Der Hauptauschuss des Reichstages trat gestern nachmittag wieder zusammen. Erschienen waren von der Regierung Reichskanzler Graf Hertling, Staatssekretäre und Bevollmächtigte zum Bundesrat, von den Mitgliedern des Reichstages Präsident Dr. Kämpf und zahlreiche Abgeordnete. Nach den Einleitungsworten des Vorsitzenden, Abgeordneter Ehrenbach (Ztr.) ergriff der Reichskanzler das Wort. Er begrüßte es mit Zufriedenheit, daß durch den Zusammentritt des Hauptauschusses die Möglichkeit gegeben sei, zwischen der Reichsleitung und der Volkserrettung vertrauensvoll über die wichtigen und folgen schweren Entscheidungen in Verbindung zu treten, die gegenwärtig zu erörtern seien. Die Regierung wird diese Gelegenheit benutzen, um Mitteilung über den bisherigen Gang der Friedensverhandlungen zu machen und Wünsche und Anregungen der Volkserreter entgegenzunehmen. Der Staatssekretär des auswärtigen Amtes, v. Rüchmann, sei wieder nach Brest-Litowsk zurückgekehrt. Zu seinem Bedauern könne er daher nicht selbst über den bisherigen Gang der Verhandlungen mit Russland berichten. Der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Freiherr v. d. Busche teilte sodann mit, daß die Waffenstillstandsverhandlungen einen verhältnismäßig glatten Verlauf nahmen; ebenso die entsprechenden Verhandlungen für die Südostfront in Jocsani (Rumänien). Die Friedensverhandlungen begannen dann ohne Verzug in Brest-Litowsk. Als Vertreter der Obersten Heeresleitung nimmt General Hoffmann an den Verhandlungen teil. Diese waren schwierig, da auf der einen Seite eine Koalition von vier Mächten, auf der anderen Seite Russland allein steht. Die Öffentlichkeit ist über den Gang eingehender unterrichtet, als sonst üblich. Auch das bedeutet eine Schwierigkeit, weil dadurch die Entente die Möglichkeit erhält, störend einzuwirken. Den ersten Gegenstand der Verhandlungen bildeten die bekannten Vorschläge der russischen Abgeordneten, woraus die gleichfalls bekannte grundsätzliche Erklärung der Verbündeten vom 25. Dezember erfolgte. Die zunächst beratenen Einzelfragen, nämlich die Gebietsfragen, bereiteten große Schwierigkeiten, indem die Russen das Selbstbestimmungsrecht der Völker in den Mittelpunkt rückten. Praktisch haben es die Russen neuerdings Finnland zugestanden. Ueber die wirtschaftlichen Verhandlungen in Brest-Litowsk machte der Unterstaatssekretär v. d. Busche längere vertrauliche Mitteilungen. Die gleich nach Abschluß des Waffenstillstandes eingesetzten Spezialkommissionen, z. B. zur Regelung der Gefangenenfrage, haben eine Reihe schwerwiegender Fragen zu lösen.

Seine Vollziehung des Reichstages.

Der Vorkommensauschuss des Reichstages hielt gestern eine Sitzung ab, um sich über die Geschäftsverteilung des Reichstages zu besinnen. Es kam eine Einigung über

Stellung dahin zu stehen, daß die Vollversammlung des Reichstages hierfür nicht einberufen werden solle...

Waterlandspartei und West-Litowol.

Der Landesverein der Deutschen Waterlandspartei für die Provinz Ostpreußen hat an den Kaiser...

In diesem Augenblicke haben die der Öffentlichkeit bekannt gemachten Ergebnisse der bisherigen Verhandlungen...

In der Eingabe wird dann die Befürchtung ausgesprochen, daß es dem englischen Golde gelingen werde...

Der Landesverein der Waterlandspartei für die Provinz Pommern sandte gegen die bisher letzten...

Neue Kriegszieleklärung der Entente?

Die „Times“ melden aus Washington: Zwischen London, Paris und Washington fand ein...

Der Londoner „Daily Chronicle“ erzählt aus Regierungskreisen, daß die Alliierten demnächst eine neue...

Die größte politische Stunde des Krieges.

Der Londoner Korrespondent der „Times“ berichtet, man sei sich in London bewußt, die größte...

Nach West-Litowol.

Minister des Aeußeren Graf Czernin begab sich gestern nach West-Litowol, wo die Verhandlungen...

Polnische Sachverständige bei den Verhandlungen.

Zu dem Zwecke der polnischen Regierung, an den Friedensverhandlungen teilzunehmen, wird...

Bevorstehende Verhandlungen

Internationaler Arbeitskongress.

Wie das Wiener „Abendblatt“ meldet, teilte der Präsident des...

des Reichshandelsverbandes stand mit, daß es die Abgeordneten für den 18. Januar zu einer Sitzung einberufen...

Das Selbstbestimmungsrecht der Völker und die Frauen.

Die österreichischen Frauenorganisationen haben den zu den Friedensverhandlungen versammelten Delegationen...

3000 km-Fahrt eines U-Bootes und West-Litowol.

Ein Betrachtung.

Die vorgestern von uns niedergegebene Mitteilung unseres Admiralstabes von der Meisterleistung des U-Bootes...

Die Losreisungen von Rußland.

Litauen fordert seine Unabhängigkeit.

Der oberste litauische Nationalrat in der Schweiz, der als oberste Vertretung des litauischen Volkes...

Seine politische Maßnahmen.

Ein neuer Generalstabschef bestellt worden. Der Oberst Pour le Mérite ist dem I. und II. General...

Drei englische Divisionen vernichtet. Westlich Cambrai hat sich die Besatzung der in den letzten Tagen gemachten...

Englische Kriegerzeitung für unzureichend. Die neue Londoner Wochenzeitung „The War“...

die Welt niemals erwartet habe, was seine eigene Kraft...

Wg. Gläubiger im Reichswirtschaftsamt. Der Zentrum abgeordnete Gläubiger hat mit dem Beginn des neuen Jahres...

Politische Verhandlungen in Petersburg. Rueter meldet aus Petersburg: Ein Regierungskommissar ist an der Spitze...

Rumänische Gewalttaten in Jassy. Der Volkstamm für auswärtige Angelegenheiten gibt bekannt: Nach einer authentischen...

Die Lage in Portugal. Die Ruhe in Alfado ist noch immer nicht vollständig hergestellt. Die Regierung führt fort, eine...

Japan und Rußland. Die japanische Regierung beschloß, die diplomatischen Beziehungen zur neuen russischen Regierung...

Von Stadt und Land.

Am 4. Januar.

Nachdruck der Zeitungen, die durch ein Korrespondentenbüro...

Kohlennot und Elektrizitätswerke.

Der Reichskommissar für Kohlenverteilung hat an die Elektrizitätswerke folgendes Schreiben gerichtet: „Die schwierigste...

Kriegsauszeichnungen.

Das Eisene Kreuz zweiter Klasse wurde verliehen dem Soldat Paul Wonneberger, der bis zu seiner Einziehung zum Wehrdienst als...

Sitzung des Reichsausschusses. Eine öffentliche Sitzung des Reichsausschusses findet Donnerstag, den 10. Januar...

Feier in der Realschule. Zu der am Montag den 7. Januar früh 10 Uhr stattfindenden Feier der Realschule...

Neue Kriegunterhaltungsstunden in der Gewerbeschule. Morgen Sonnabend und Sonntag werden in der hiesigen...

Christandacht in der Friedenskirche. Auch in diesem Jahre wird in der Friedenskirche am Erscheinungsfeste...

Christandacht in der Friedenskirche. Auch in diesem Jahre wird in der Friedenskirche am Erscheinungsfeste...

Christandacht in der Friedenskirche. Auch in diesem Jahre wird in der Friedenskirche am Erscheinungsfeste...

Christandacht in der Friedenskirche. Auch in diesem Jahre wird in der Friedenskirche am Erscheinungsfeste...

Christandacht in der Friedenskirche. Auch in diesem Jahre wird in der Friedenskirche am Erscheinungsfeste...

Christandacht in der Friedenskirche. Auch in diesem Jahre wird in der Friedenskirche am Erscheinungsfeste...

ein Famili...

aus Schneeb...

Reurege...

Schwindler...

Wustera...

das Wiener...

Zur Wa...

wurde ein...

einmal W...

Einlauder...

Raute des...

den Gut...

Kopfhaut...

legten ein...

Kriegsg...

ren Krieg...

Januar ab...

auf den Ar...

gefangene...

haben von...

Dieses 50...

gefangene...

mer und ei...

des Lager...

Die Zeit...

Die Zeit...

Die Zeit...

Die Zeit...

Die Zeit...

Die Zeit...

Die Zeit...

Die Zeit...

Die Zeit...

Die Zeit...

Die Zeit...

Die Zeit...

Die Zeit...

Die Zeit...

Die Zeit...

Die Zeit...

Die Zeit...

Die Zeit...

Die Zeit...

Die Zeit...

Die Zeit...

Die Zeit...

Die Zeit...

Die Zeit...

Die Zeit...

Über die Verteilung der Verdammten Staaten zu den gemeinsamen Kriegsmitteln der Alliierten... (Kontinuation des Artikels über die Verteilung von Kriegsmitteln)

Der heutige U-Bootsbericht.

(Kontin.) Berlin, 3. Januar. Im St. George- und Westfal-Kanal wurden durch unsere U-Boote 7 Dampfer und 1 Segler mit rund 24000 Bannortregistertonnen versenkt... (Bericht über U-Boot-Erfolge)

Seit Februar 6 Millionen Tonnen versenkt!

Nach der amerikanischen Zeitung „Public Ledger“ ist aus Angaben des britischen Schiffsverkehrsamtes Sir MacLay zu ersehen, daß seit dem 25. Februar in siebenmonatlicher Unterwasserfähigkeit die Deutschen mehr als 6 Millionen Tonnen englischen Handelschiffraumes versenkt haben... (Statistik der Versenkungen)

(Die Annahme MacLays bestätigt erfreulicherweise die Angaben des deutschen Admiralstabes und zeigt uns, daß ein guter Teil des versenkten, bisher als neutral oder sonst feindlich angesehenen Schiffraumes ebenfalls auf englische Rechnung zu schreiben ist...)

ein guter Teil des versenkten, bisher als neutral oder sonst feindlich angesehenen Schiffraumes ebenfalls auf englische Rechnung zu schreiben ist. Was sagt Lord George zu diesen Angaben ihres Ministerkollegen? D. Red.)

Wie verschwinden?

Amsterdam, 3. Januar. Wie ein fließendes Blut aus London meldet, haben die englischen Schiffe im Handel verfallen, nachdem die Depots, welche die Alliierten dort aufgerichtet hatten, abgedroschen und verladen worden waren... (Bericht über den Handel)

Fleischnot in England.

Rotterdam, 3. Januar. Die Nieuwe Rotterdamse Courant aus London meldet, herrschte gestern auf allen wichtigen Fleischmärkten des Landes großer Fleischmangel... (Bericht über Fleischmangel)

Parlamentauflösung in Spanien.

Madrid, 3. Januar. Der König hat einen Erlass unterzeichnet, durch welchen die Kammer aufgelöst wird. Die Neuwahlen sind auf den 17. Februar festgesetzt... (Bericht über die Auflösung des spanischen Parlamentes)

Kirchennachrichten.

St. Nicolai. Sonntag, den 3. Januar 1918. (Epiphaniast.) Kollekte für die äußere Mission. Vorm. 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Dertel... (Kirchliche Termine und Veranstaltungen)

von Gefängen, Müllhalden und Gefährden: Pred. Durbin aus Schneeberg. Anschließend Christbaum-Verlosung. — Montag, Dienstag und Mittwoch, den 7., 8. und 9. Januar finden abends 7/8 Uhr Willkürgebetstunden statt... (Ankündigung von Gebetsstunden)

Amtliche Bekanntmachung.

Rue. Fleischpreise. Nach der Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 12. Dezember 1917, Einheitliche Höchstpreise für Rind-, Kalbfleisch und Wurst... (Amtliche Bekanntmachung über Fleischpreise)

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Seemann. — Druck und Verlag: Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft m. b. H.

Realschule mit Progymnasium zu Aue i. Erzgeb.

Montag, den 7. Januar, früh 1/10 Uhr wird Herr Realschuldirektor Professor Richinger in sein Amt eingewiesen. Hierzu ladet die Behörden, alle Freunde und Böhner der Schule und die Eltern der Schüler ergebenst ein... (Ankündigung der Amtseinführung)

Allgemeine Ortskrankenkasse für Aue und Umgebung in Aue i. Erzgeb.

Diesigen Arbeitgeber, welche noch nicht die genauen Löhne für die von ihnen beschäftigten Personen, entsprechend unserer Bekanntmachung vom 28. Dezember 1917 der Kasse mitgeteilt haben, werden hierdurch nochmals aufgefordert, dies nunmehr sofort nachzuholen... (Ankündigung der Ortskrankenkasse)

Vereinigung ehemaliger Auer Realschulabiturienten.

Sonnabend, den 5. Januar abends 7/8 Uhr Monatsversammlung. Der Vorstand.

Eine graue Krimmer-Boa verloren. Bahnhöfstr. bis nach Ritzschlein. Bitte geg. Belohn. abzug. Schwarzburger Str. 11.

Herrenwäsche

wird geplättet in der Plättanstalt S. Chonfeld, Zwitau, Inn. Veldg. Str. 20. Für Sauberkeit der Krüge garantiert d. O.

Freibank

Fleischverkauf Schlachthof Aue Sonnabend, den 5. Januar von mittag 11 bis 1/12 Uhr für die Kontrollnummern von 951 bis 1060 Fleischmarken sind mitzubringen.

Assessor Georg Fischer, Leutnant d. R. der 2. K. S. Train-Abteilung Nr. 19. Käte Fischer geb. Drischer. boehren sich, ihre Vermählung — nur hierdurch — anzuzeigen. Chemnitz, den 3. Januar 1918. Müllersstraße 10.

Sund Zehnter Nachmittag- und zehnter Abend-Kriegsschuh-nähkursus. Beginn Montag, den 14. Jan. nachm. 3 Uhr u. abends 7 Uhr. Die beiden Kurse sind voll besetzt. Anmeldungen für weiteren Unterricht werden im Kaufhaus Weichhold entgegengenommen.

K. S. Militärverein I Aue. Monatsversammlung Sonntag, den 6. Januar 1918 nachm. 4 Uhr im Kronprinz. Es wird ersucht, alle rückständigen Mitgliedsbeiträge bei Gelegenheit dieser Versammlung zu bezahlen. Der Vorstand.

Werkstatt-Räume, groß und hell, mit Transmission und Antriebskraft, in zentraler Lage von Aue zu vermieten. Anfragen unter A. T. 68 an die Geschäftsstelle des Auer Tageblattes erb.

Aue i. E. Bürgergarten. Gastspiel der Dresdner Operetten-Gesellschaft. Dir.: Fritz Richard u. Alfred Tittel, unter Mitwirkung des Herrn Georg Werner, 1. Operetten-Tenor v. Centraltheater in Magdeburg. Mittwoch, d. 9. Januar abends 7/8 Uhr, Donnerstag, d. 10. Januar. In Dresden 45 Mal bei ausverkauften Hause gegeben! In Wien über 300, in Berlin 500, in Dresden 70 Aufführungen! 3 Schling. d. Saison! All. Aufführungen. Das Dreimäderlhaus. Singesp. 1. 3 Akt. v. Dr. A. M. Willner u. H. Reichert u. d. Roman Schwarzenfeld v. Dr. R. H. Bartsch, Musik n. F. Schubert i. d. B. bearb. v. H. Bertl.

Gewerbeschule Aue i. Sa. Öffentliche Kriegsunterhaltungsstunden in den Räumen der Gewerbeschule — Wehnerstraße 29. Sonnabend, den 5. Januar 1918 nachm. 3 Uhr. Vorklesungen und Lichtspiele für die Jugend. Zoologischer Garten in Dresden — Elefanten in Indien — Südwest-Afrika — Fischfang in Sadnegeu — Übung der Kosaken — Schulschiff „Idis“ — Foto der Pförtner. Sonnabend, den 5. Januar 1918 abends 7/8 Uhr. Lichtbildervortrag: Vom Schiffsjungen zum Kapitän — 42 farbige Lichtbilder und 50 Flottenbilder vom Kriegesamt — Hierauf Lichtspiele. Sonntag, den 6. Januar 1918 nachm. 3 Uhr. Lichtbildervortrag: „Ein Großkampftag im Westen“ — 81 Lichtbilder vom Kriegesamt — Hierauf Lichtspiele. Sonntag, den 6. Januar 1918 abends 7/8 Uhr. Lichtbildervortrag: „Ditpreuhens Zerstückung und sein Befreier“ — 47 Lichtbilder vom Kriegesamt — Hierauf Lichtspiele. Hierzu ladet höflichst ein und bittet um zahlreichen Besuch die Direktion der Gewerbeschule. Bang, Ingenieur und Direktor.

Mehrere tüchtige Former für sofort gesucht. Eisenwerk Walter Friedrich, Crimmitschau, Glauchauer Chaussee 8. Kräftiges Küchenmädchen sofort gesucht. Raths Kaffeehaus, Aue.

Laufjunge für sofort gesucht. Zu erfragen im Auer Tagebl. Aufwarte-mädchen für tägl. einige Stunden gef. Zu erst. im Auer Tageblatt. Umsehe mich für Ausbessern u. Aufbügeln sowie Änderungen von Herren- u. Knabenkleidung W. Schmoz, Schwarzburger Straße 81, 8. Ein kräftiger Schulfjunge (nicht unt. 18 Jahr) wird zu leichter Arbeit u. s. Schlittschuh-Anschaff. sofort gef. Gerold-Bühne, Schlödel.

Zöpfe fertigt sauber und gut von dazu-gegebenen Haaren unter Garantie der Bewerterung Kristav Stern 38pte. u. Verdenstr. 48 am Wettaplan Ungekämmte Frauenhaare kauft stets bei Tölge. Stube und Kammer mit Gas ab 1. April zu vermieten Schützenstraße 8. I Stube, Küche, Kammer, Dorf. nebst Zubeh. ab 1. 4. zu verm. Oststrasse 35, 1 Treppe.